

Kraftwerk an der Koppentraun ist gestorben

Kraftwerksprojekt an der Koppentraun dürfte endgültig Geschichte sein. Betreiber bestätigt, dass Verhandlungen weit gediehen seien.

CHRISTIAN NERAT

Natürlich bin ich hochzufrieden", freute sich der Bad Ausseer Bürgermeister Otto Marl gestern im Gespräch mit der *Kleinen Zeitung*, „ich habe aber ehrlich gesagt auch seit Monaten mit nichts anderem gerechnet." Tatsächlich dürfte nun feststehen, dass das Kraftwerksprojekt an der Koppentraun

gegen das die Gemeinden im Ausseerland seit Jahren kämpfen, endgültig verhindert wird.

Genau dieser Widerstand der Region ist es wohl, der das Projekt letztlich auch verhindert haben dürfte. Projektwerber Robert Zotter: „Es ist einfach so, dass wir nicht gegen eine ganze Region ar-

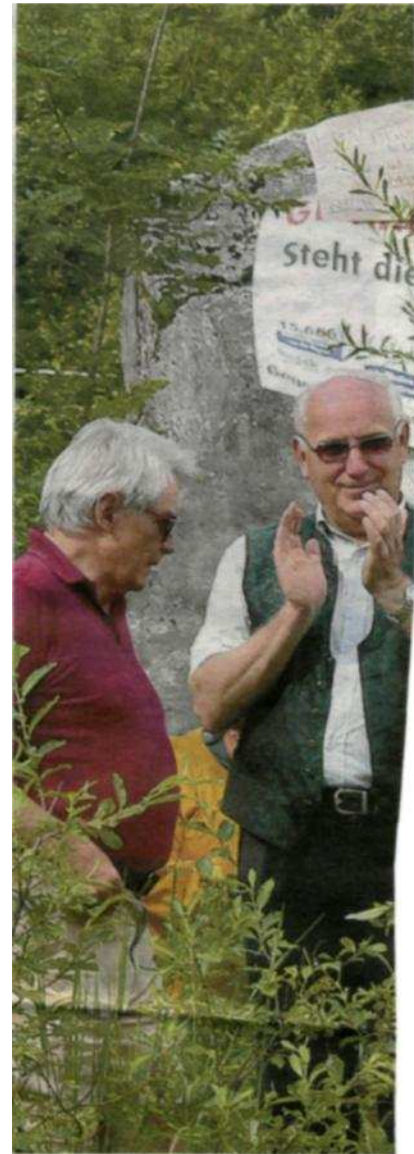
„Manfred Wegscheider und ich sind alte Kollegen. Er hat mir das versprochen und hat das im Sinne der Ausseer auch eingehalten.“

Otto Marl, Bürgermeister von Bad Aussee

gehe, die bereits in das Projekt investiert worden sei.

Dass man sich das Projekt habe abkaufen lassen, will Zotter allerdings so nicht akzeptieren: „Das ist nicht ganz korrekt. Die Unterschutzstellung hätte ja einen Entschädigungsanspruch ausgelöst.“ Aus diesem Grund versuche

beiten können und wollen.“ Zotter bestätigt auch, dass die Verhandlungen mit dem steirischen Umwelt-Landesrat Manfred Wegscheider (SPÖ) weit gediehen seien, auch wenn es noch gelte, einige Details zu klären. Ebenfalls bestätigt wird vom Kraftwerksbetreiber, dass es bei den Verhandlungen um eine Summe von rund 155.000 Euro



Der Widerstand des gesamten Ausseer-

Wegscheider einen Weg zu gehen, der einerseits die Region befriedigt, andererseits aber künftige Investoren nicht abschreckt.

Hätte man sich nicht auf diesen Weg geeinigt, wären wohl langwierige Gerichtsverfahren die Folge gewesen, die für beide Seiten ein finanzielles Risiko bedeuteten hätten. Auf die Frage, ob er aus den Wirren um das Projekt Koppentraun seine Lehren gezogen habe, lacht Zotter kurz auf: „Absolut. Grundsätzlich ist man nachher ja immer etwas klüger. Heute würde ich mir von den Leuten, die mir am Anfang auf die Schulter geklopft haben, alles schriftlich bestätigen lassen.“

Für Otto Marl ist die Sache jetzt jedenfalls vom Tisch: „Manfred Wegscheider und ich sind alte Kollegen. Er hat mir das versprochen und er hat das Projekt im Sinn der Ausseer abgeblasen.“



landes gab letztlich den Ausschlag zur Verhinderung des Projektes

HUEMER

JAHRELANGER KAMPF

Einstimmig. 2004 regte sich erstmals Widerstand gegen das Projekt. Der Stadtrat von Bad Aussee sprach sich geschlossen gegen das Kraftwerk aus.

Demonstrationen. In den vergangenen Jahren demonstrierten immer wieder hunderte Menschen gegen das Projekt. Knapp 9000 Unterschriften wurde gesammelt.